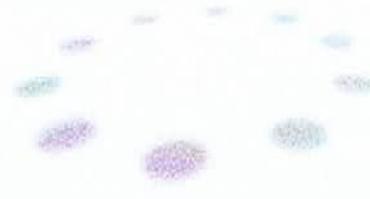


# european energy award



eea®-Bericht

● Kreis Warendorf

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
2.	Modellversuch eea® für Kreise	- 3 -
3.	Ausgangslage / Situationsanalyse	- 3 -
3.1	Energierrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 3 -
3.2	Struktur der regionalen und überregionalen Energie- und Wasserversorgung	- 3 -
4.	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008	- 3 -
4.1	Energieverbrauch nach Energieträgern	- 3 -
4.3	Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften	- 3 -
4.4	Kennzahlen	- 3 -
5.	Der European Energy Award® - Prozess	- 3 -
5.1	Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 3 -
5.2	Erste Kontaktaufnahme	- 3 -
5.3	Beschluss zur Programmteilnahme	- 3 -
5.4	Startveranstaltung	- 3 -
5.5	Abschluss der Ist-Analyse	- 3 -
5.6	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 3 -
5.7	Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten	- 3 -
6.	Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools	- 3 -
6.1	Übersicht	- 3 -
6.2	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 3 -
7.	Maßnahmenplan	- 3 -
7.1	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 3 -
7.2	Die geplanten Maßnahmen	- 3 -
8.	Projektorganisation	- 3 -
8.1	Projektorganisation	- 3 -
8.2	Projektdokumentation	- 3 -
9.	Anhang	- 3 -
9.1	Allgemeine Daten Kreis Warendorf (Bezugsjahr 200x)	- 3 -
9.2	Energierrelevante Strukturen	- 3 -

## 1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für einen Kreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Gemeinde oder ein Kreis, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen, fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

## 2. Modellversuch eea® für Kreise

Entwickelt wurde der eea® als Instrument kommunaler Energiepolitik für Städte und Gemeinden. Die Fragestellung liegt nahe, ob sich ein erfolgreiches Instrument zur Verbesserung kommunaler Energie- und Klimaschutzpolitik auch für Verwaltungs- und Politikstrukturen der Kreise eignet. Aus der Aufgabenverteilung zwischen Gemeinden, Städten und den Kreisverwaltungen ergibt sich ohnehin die Notwendigkeit, im eea® Prozess diese verschiedenen Zuständigkeiten zu berücksichtigen.

Mit dem Mitte 2008 begonnenen Modellversuch soll die Eignung des für Kommunen entwickelten Managementsystems für Kreise getestet werden bzw. die erforderlichen Anpassungen ermittelt und umgesetzt werden.

Kreise aus den Bundesländern NRW, BW, Sachsen und Bayern sollten sich beteiligen, um die Spannweite der Zuständigkeiten und Verwaltungsverfahren zwischen kommunaler Selbstverwaltung und den unterschiedlichen Gemeindeordnungen im föderalen System der BRD erfassen zu können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beteiligen sich die Kreise Warendorf, Gütersloh, Rheinisch-Bergischer Kreis in NRW, der Kreis Görlitz in Sachsen sowie die Kreise Ravensburg und Böblingen in Baden-Württemberg am Modellversuch. Die Beratung der Kreise wird im ersten Jahr durch die Bundesgeschäftsstelle des eea® durchgeführt, um eine einheitliche Vorgehensweise zu gewährleisten und die Ergebnisse zusammenfassen zu können. Regionale Berater sind für die Fortführung des Prozesses in den Kreisen bereits beauftragt.

Ziel des Modellversuchs ist es, ab 2010 ein angepasstes Verfahren und geeignete Instrumente für die Umsetzung des eea® auf der Ebene der Kreise bereitzustellen sowie eea® Berater zu qualifizieren, um dem wachsenden Interesse der Kreise am eea® entsprechen zu können.

Seit Beginn des Modellversuchs haben sich aus den verschiedensten Gründen nicht nur unterschiedliche Starttermine in den Kreisen, sondern auch ein unterschiedliches Tempo bei der Umsetzung des Prozesses ergeben. Dies entspricht durchaus den Erfahrungen in den Kommunen. Die prinzipielle Eignung des Managementsystems und der vorgesehenen Verfahrensschritte hat sich bereits eindrucksvoll in dem engagierten Herangehen aller beteiligten Energieteams gezeigt.

Der Charakter als Modellversuch bedingt aber auch, dass erst während der Testphase eine einheitliche Bewertungssystematik entwickelt werden kann. Das bedeutet, dass ein wesentlicher Bestandteil des eea®, der Benchmark, erst später als verbindlich erklärt werden kann. Für diejenigen Kreise, die die Ist-Analyse bereits abgeschlossen haben, wurde ein vorläufiges Ergebnis ermittelt und dieses ausdrücklich als solches deklariert. Aus der Anpassung der Bewertungsmaßstäbe und der endgültigen Punkteverteilung des Maßnahmenkatalogs können sich für das endgültige, ohnehin noch durch einen externen Auditor zu bestätigende Ergebnis noch deutliche Veränderungen ergeben. Die erreichte Prozentzahl bei der Ist-Analyse kann somit nur ein ungefährer Anhaltspunkt für den erreichten Stand und die Qualität der Energie- und Klimaschutzpolitik sein.

Da der Kreis Warendorf als erster Kreis die Ist-Analyse abgeschlossen hatte, bedeutet dies zurzeit auf die Ergebnisse der anderen Kreise warten zu müssen.

Andererseits ist eine allgemeine Einschätzung der Stärken und Schwächen bereits jetzt möglich.

### 3. Ausgangslage / Situationsanalyse

Im Kreis Warendorf leben ca. 280.000 Einwohner auf einer Fläche von 1.317 qkm. Der 1975 gebildete Kreis umfasst dreizehn Gemeinden, Kreisstadt ist Warendorf mit ca. 38.000 Einwohnern. Inmitten der münsterländischen Parklandschaft gelegen, grenzt der Kreis Warendorf im Norden an den Kreis Steinfurt und den niedersächsischen Kreis Osnabrück, im Osten an den Kreis Gütersloh und im Süden an den Kreis Soest und an die kreisfreie Stadt Hamm und im Westen an den Kreis Coesfeld und an die kreisfreie Stadt Münster (Westfalen). Die Stadt Münster übernimmt als westfälisches Dienstleistungs-, Handels- und Verwaltungszentrum wichtige Funktionen für eine Region mit mehr als 1,5 Mio. Menschen.

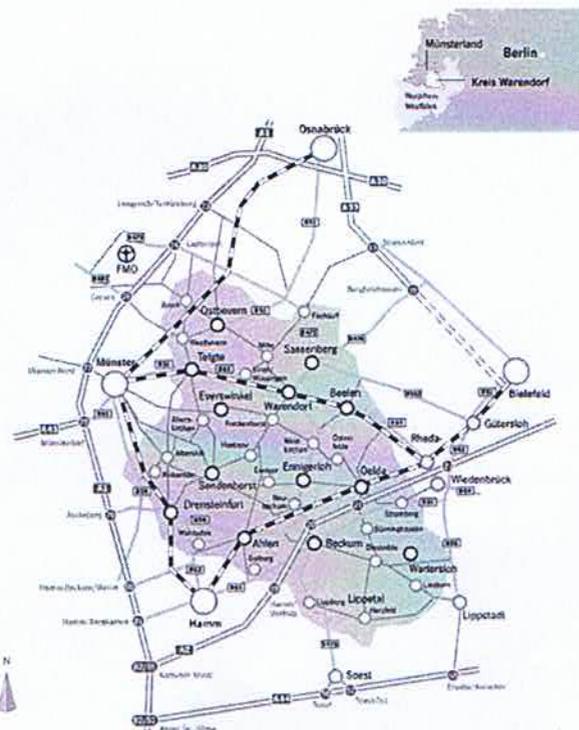


Dadurch bestehen intensive Verflechtungen mit dem Umland, die eine entsprechende verkehrliche Erschließung erfordern. Daher sind Ausbaumaßnahmen, wie die B 64, die B 475 und die L 586 notwendig.

Der Kreis wird geprägt durch den Maschinenbau im südlichen Kreisgebiet, mittelständische Betriebe, ein breites, umfassendes Dienstleistungsangebot und eine noch intensive Landwirtschaft. Ca. 81.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gibt es im Kreis, die Arbeitslosenquote (2008: 6,2 %) liegt unter dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt.

Die reizvolle Landschaft entlang der Ems, Lippe und Werse macht die Region jedoch auch zu einer Ausflugs- und Ferienregion mit vielfältigen kulturellen und touristischen Angeboten.

Mehrere Kommunen aus dem Kreis und dem Umland nehmen bereits am eea® teil. Besonders hervorzuheben ist die Gemeinde Ostbevern, die als eine der ersten Kommunen in Deutschland gemeinsam mit Münster den European Energy Award®Gold erreichten.



### 3.1 Energierrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Landrat	Dr. Olaf Gericke CDU
Gemeinde Budget (gesamt)	Haushaltsvolumen: 205,0 Mio. € Schuldenstand 2006: 37,3 Mio. € Quelle: Leistungsdaten Kreis
Einwohner	281.184 (Stand: Juni 2008)
Fläche	1.317, km <sup>2</sup>
Anzahl Beschäftigter	828 (Stand Mai 2009 ohne GfW / AWG)

#### Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Planung	Detlef Ommen
Bauausschuss	Paul Tegelkämper

#### Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

#### Leitung

(Lenkungsgruppe des Energieteams)	Kämmerer, Dezernent f. Liegenschaftsmanagement Umweltdezernent Energiebeauftragter	Dr. Stefan Funke, Friedrich Gnerlich, Bernhard Gröpper
Kämmerei, Sachgebiet Hochbau und Liegenschaften	Entwicklung und Umsetzung von Energieeinsparungskonzepten für kreiseigene Gebäude Energetische Optimierung	Hendrik Borgstedt Gröpper, Bernhard
Amt für Umweltschutz (Amt 66)	Allgemeiner Gewässerschutz Bodenschutz, Altlasten, Abgrabungen, Nutzung erneuerbarer Energien, nachwachsende Rohstoffe	Rehers, Carsten (Amtsleiter) Knab, Norbert
Amt für Planung und Naturschutz (Amt 61)	Landschaftsplanung Natur-, Arten- und Landschaftsschutz Vertragsnaturschutz Öffentl. Personennahverkehr Tourismus Raumplanung und Kreisentwicklung	Müller, Heinz Jürgen (Amtsleiter) Terwey, Martin
Umwelttelefon des Kreises Warendorf (Amt für Umweltschutz)	Beantwortet Fragestellungen zum Umweltschutz mit Schwerpunkt Abfallwirtschaft, Boden- und Gewässerschutz	Klostermann, Reinhold

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leitung	
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	Abfallwirtschaft	Grundmann, Thomas (GF der AWG) Pahlenkemper, Markus (Ansprechp.)
Gesellschaft für Wirtschafts- förderung im Kreis Waren- dorf mbH (GFW)	Bau- und Energieberatung für Privatpersonen und Gewerbe- treibende, Europabüro	Frau Michalczak- Hülsmann Ge- schäftsfr. der GFW) Frau Helms (Ansprechp.)

### 3.2 Struktur der regionalen und überregionalen Energie- und Wasserversorgung

Der Kreis Warendorf gehört zum Versorgungsgebiet der RWE AG. Die RWE Net AG ist der überregionale Netzbetreiber. Der Konzern ist ebenfalls an verschiedenen Stadtwerken im Kreis beteiligt. Der Kreis hat keine eigenen Energieversorgungsstrukturen bzw. hat keine nennenswerten Beteiligungen.

Die Wasserversorgung erfolgt vor allem durch die Wasserversorgung Beckum GmbH, an der der Kreis mit 8 % beteiligt ist. Der Kreis stellt den Aufsichtsratsvorsitz. So wie der Betrieb neben dem Kreis Warendorf auch Teile der Kreise Soest und Gütersloh versorgt, sind regional im Kreis auch andere Versorger, z.B. die Gelsenwasser AG, tätig.

Die Abfallentsorgung hat der Kreis Warendorf in der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG) mit Sitz in Ennigerloh organisiert. Die AWG ist zu 67 % im Besitz des Kreises.

## 4. Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008

### 4.1 Energieverbrauch nach Energieträgern

Zu den Anteilen der Energieträger (Heizöl, Kohle, Gas, Holz, Fernwärme, Elektrizität, Ökostrom, Wärme aus EE, Sonstige sowie Treibstoffen) an der gesamten im Kreis erzeugten bzw. verbrauchten Energie liegen keine Angaben vor. Dies betrifft auch die Anteile der Sektoren private Haushalte, Gewerbe, Industrie, Verkehr am Gesamtenergieverbrauch.

Es besteht im Moment auch keine Absicht bzw. Möglichkeit diese Daten zu erheben.

### 4.2 Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften

Energieträger	Verbrauch in GWh	in %	in % zum Vorjahr	Kosten in T€	in %
Heizöl	0,19	1,6		13,2	2,6
Kohle					
Gas	5,44	45,0			
Holz	1,64	13,6		36,7	7,1
Fernwärme					
Elektrizität	2,091	17,3		339,4	65,7
Ökostrom					
Wärme aus EE <sup>1</sup>	1,711	14,2			
Sonstige <sup>2</sup>					
Treibstoff	1,012	8,4		127,0	24,6
<b>Total</b>	<b>12,084</b>	<b>100</b>		<b>516,3</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc. (bitte genau angeben)

<sup>2</sup> Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc. (bitte genau angeben)

## 4.3 Kennzahlen

Kennzahlen	Einheiten:	Wert	in % zum Vorjahr	Ver- gleich D Jahr:
Gesamt-Wärmeenergiebedarf des Kreises pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	nicht bekannt		
Anteil des Gesamt-Wärmeverbrauchs des Kreises der über erneuerbare Energien gedeckt wird in %	%	nicht bekannt		
Wärmeenergiebedarf der kreiseigenen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	24,28		
Strombedarf der kreiseigenen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	6,66		
Anteil eigener Ökostromerzeugung + Bezug am Strombedarf der eigenen Gebäude in %	%	0 (a)		
Dezentrale Kraftwärmekopplungsanlagen auf Kreisgebiet, Anschlussleistung in kW <sub>el</sub> pro Einwohner	kW <sub>el</sub> / Einwohner	-		
Solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung in m <sup>2</sup> /Einwohner	m <sup>2</sup> / Einwohner	-		
Radwege/1000 Einwohner	m / Einwohner	-		
Siedlungsfläche mit verkehrsberuhigten Zonen an der Gesamtfläche in %	%	-		
Jährlich ausgeschüttete Summe für die direkte Förderung von Energieprojekten in € pro Einwohner	€/ Einwohner	0		

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlage der AWG entspricht dem Strombedarf der Liegenschaften des Kreises (ohne Heizstrom) zu 10 %. Eigene Photovoltaikanlagen besitzt der Kreis derzeit noch nicht. Im Zuge der Fassadensanierung am Berufskolleg Beckum sind aber sechs fassadenintegrierte Photovoltaikfelder mit einer Leistung von 16,7 kWp, einer Fläche von 173 m<sup>2</sup> und einer Jahresstromproduktion von 14.000 kWh in Bau.

Zusätzlich sind einige Dächer auf den Liegenschaften des Kreises verpachtet (60 kW Berufskolleg Beckum Kettelerstr. 7-11). Derzeit laufen Verhandlungen für weitere Anlagen in dieser Größenordnung (Berufskolleg Beckum, Hansaring 11, 2 Anlagen a 30 kW).

## 5. Der European Energy Award® - Prozess

Energieleiter	Bernhard Gröpper (Kämmerei)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Mareen König (Hauptamt) Kerstin Greiwe (Schul- Kultur- und Sportamt) Markus Pahlenkemper (AWG) Renate Kühlmann (Bauamt) Martin Terwey (Amt für Planung und Naturschutz) Hendrik Borgstedt (Kämmerei) Thomas Fromme (Pressestelle) Birgitt Helms (GFW) Norbert Knab (Amt für Umweltschutz)
eea® - Berater	Udo Schmermer (B.&.S.U. mbH Berlin)
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	Modellversuch 2008

### 5.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Der Kreis Warendorf hat sich im Energiebereich bereits seit mehr als 10 Jahren stark im Energiemanagement seiner Gebäude engagiert. Seit längerem werden verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs der Liegenschaften umgesetzt und regelmäßig Energieberichte erstellt und veröffentlicht. Seitens der Kommunalbetriebe gfw, AWG und RVM wurden bereits ebenfalls vielfältige Aktivitäten umgesetzt, beispielhaft ist hier die Energieberatung der gfw zu nennen. Die größte Photovoltaikanlage des Kreises mit 2.360 m<sup>2</sup> Kollektorfläche wird von der AWG auf dem Betriebsgelände in Ennigerloh betrieben.

### 5.2 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen der Akquisition zum Modellprojekt eea® für Kreise hat die Energieagentur NRW als Geschäftsstelle Kontakt mit dem Kreis Warendorf aufgenommen, um ihn für eine Teilnahme am eea® zu gewinnen.

### 5.3 Beschluss zur Programmteilnahme

Im 07.12.2007 wurde in der Sitzung des Kreisausschusses die Teilnahme am eea® beschlossen. Herr Gröpper hat die Teamleitung übernommen.

### 5.4 Startveranstaltung

Am 25.06.2008 fand das Kick-Off-Treffen statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden vom Landrat Dr. Gericke die Gründe für die Teilnahme am eea® vor Vertretern der im Kreistag vertretenen Fraktionen, der Eigenbetriebe und der Presse vorgestellt. Der Berater präsentierte das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf.

Inhalt der folgenden Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 02.09.2008 fand eine Teamsitzung statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren.

## 5.5 Abschluss der Ist-Analyse

Die Erfassung des Ist-Standes durch das Energieteam erfolgte mit Hilfe der eea® Checklisten. Trotz der Ferienzeit wurde die Erfassung bis September 2008 abgeschlossen. Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das Audit-Tool übertragen.

Am 20. und 21.10.2008 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Dabei wurden offene Fragen geklärt und eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Gleichzeitig wurden spezifische Fragestellungen der Anpassung des Maßnahmenkatalogs an die Aufgaben von Kreisen diskutiert.

## 5.6 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und der in Projektblättern erfassten Vorschläge der Energieteammitglieder fand am 21.01.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms statt.

## 5.7 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten

07.12.2007	Beschluss zur Teilnahme am eea® im Kreisausschuss
25.06.2008	Kick-Off-Treffen
02.09.2008	Teamsitzung
20. und 21.10.2008	Workshop "Ist-Analyse"
21.01.2009	Workshop „energiepolitisches Arbeitsprogramm“

D.h., dass der Prozess deutlich schneller als im Durchschnitt der Kommunen durchgeführt werden konnte.

## 6. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

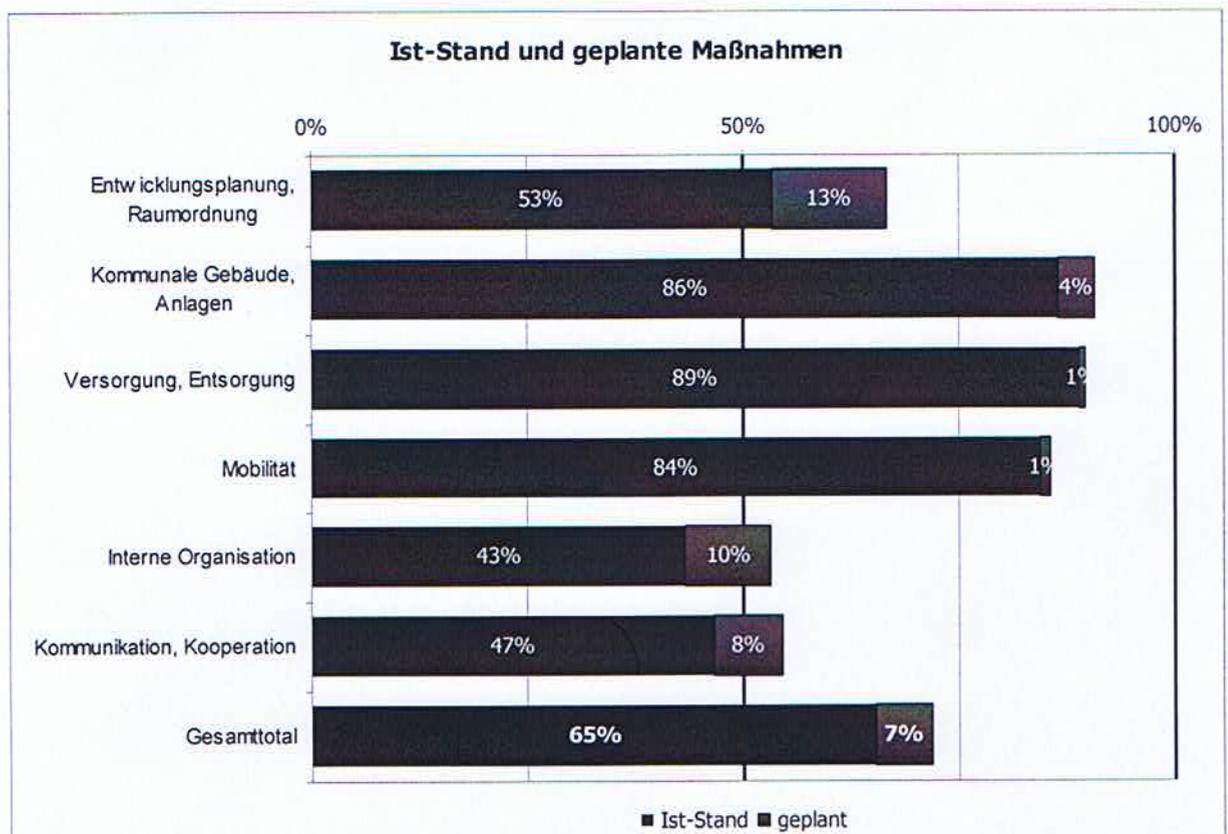
### 6.1 Übersicht

Anzahl möglicher Punkte	332
Anzahl erreichter Punkte	216,5
erreichte Prozent	65

Hinweis: Wie unter 2. bereits erläutert, sind diese Angaben vorläufig und werden im Verlauf des Modellversuchs angepasst.

Die Anzahl der möglichen Punkte ist gegenüber der für Städte und Gemeinden geltenden maximalen Punktzahl 500 erheblich reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf fehlende Zuständigkeiten der Kreise im Bereich der Ver- und Entsorgung (Bereich 3) sowie der Planung (Bereich 1) und z.T. auch im Verkehrsbereich (4) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 216 Punkte erreicht und damit 65 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen das folgende Profil und die nachfolgende Tabelle:



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Kommunale Gebäude und Anlagen“, aber auch in den Bereichen „Abfallwirtschaft“ (Ver- und Entsorgung) und ÖPNV (Mobilität). Die größten Potenziale liegen im Bereich „Interne Organisation und Kommunikation und Kooperation“. Dementsprechend sind in diesem Bereich die Schwerpunkte bei den geplanten Maßnahmen gesetzt worden.

## 6.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

### Entwicklungsplanung, Raumordnung

Die energiepolitischen Aktivitäten des Kreises für diesen Bereich konzentrieren sich bisher auf den Bereich kommunaler Gebäude, für die Energiebilanzen vorgelegt wurden und bereits regelmäßig hohe Anforderungen an die Aufnahme energierelevanter Gesichtspunkte in die Ausschreibungsgestaltung gelegt werden.

Die Zuständigkeit für Planungsaufgaben unterscheidet sich erheblich zwischen Kreisen und Kommunen. Kreise wirken in ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplanungen von Kommunen mit, ihre Einflussmöglichkeiten sind jedoch vergleichsweise gering. Hinsichtlich der Berücksichtigung energetischer Kriterien bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen müssen sich Kreise auf Empfehlungen und eine indirekte Einflussnahme beschränken. Lediglich in der Landschaftsplanung hat der Kreis eigene Zuständigkeiten, die sich bereits in dem vorgesehenen Ausbau und der energetischen Nutzung der regional typischen Wallhecken niederschlagen.

Hervorzuheben sind die Aktivitäten der GfW im Bereich der Bauberatung, da hier bereits zahlreiche Projekte durchgeführt werden.

### Kommunale Gebäude, Anlagen

Seit 15 Jahren wird im Kreis Warendorf konsequentes Energiemanagement für die kommunalen Gebäude umgesetzt und es werden regelmäßig Energieberichte erstellt und veröffentlicht (zuletzt 2008 veröffentlicht).

Im Vergleich der Kennzahlen für die Verbrauchswerte für Wärme, Strom und Wasser werden ausgezeichnete Werte erreicht.

Bei Sanierungen werden regelmäßig energiesparende Maßnahmen umgesetzt, die über dem erforderlichen Standard liegen. Bemerkenswert ist auch die regelmäßige Qualifikation der Hausmeister, die erfahrungsgemäß eine wesentliche Voraussetzung zum Erreichen niedriger Energieverbräuche ist.

Beispielhaft für andere Kommunen sind die Einbeziehung der Energiethemen und die allgemeine Vermittlung des Themas einschließlich der konkreten Maßnahmen zur Energieeinsparung in die Ausbildung im Berufskolleg und die dabei erfolgte Unterstützung durch den Energiebeauftragten des Kreises.

Obwohl durch die geplanten Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung ein weiterer Einspareffekt erreicht wird, kann durch deren Umsetzung auf Grund des bereits erreichten überdurchschnittlichen Niveaus kein bzw. ein jetzt noch nicht abschätzbarer Zuwachs an Punkten erreicht werden.

### Versorgung, Entsorgung

Die Zuständigkeit der Kreise in diesem, im eea® für Städte mit fast einem Viertel der maximal möglichen Punkte bewerteten Bereich, beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallwirtschaft.

Hier werden bereits sehr gute Ergebnisse erreicht. Bemerkenswert ist die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach eines Betriebsgebäudes. Bezieht man deren Leistung in die Nutzung von Erneuerbaren Energien für die kommunalen Liegenschaften mit ein, wird ein überdurchschnittlicher Wert in der Gesamtbilanz der Liegenschaften erreicht.

Da der Kreis an der Wasserversorgung Beckum mit 8 % beteiligt ist und den Vorsitz im Aufsichtsrat stellt, wurde auch die Energieeffizienz der Wasserversorgung in die Bewertung einbezogen und 100 % der möglichen Punkte erreicht.

### **Mobilität**

Der Kreis ist hier insbesondere für den ÖPNV zuständig und am Zweckverband SPNV Münsterland beteiligt. Die erreichten Ergebnisse sind überdurchschnittlich, insbesondere was die Mobilitätsinformation und das Mobilitätsmarketing betrifft.

Auch in der Unterstützung der Mobilität der eigenen Mitarbeiter und der Unterstützung des Radverkehrs ist der Kreis beispielhaft für andere.

Handlungsbedarf besteht in der Reduzierung des Treibstoffverbrauchs des Fahrzeugparks des Kreises.

### **Interne Organisation**

Die personelle Untersetzung der Klimaschutzaufgaben insbesondere des Energiemanagements ist gut, sollte jedoch mit einer Erweiterung des Handlungsfeldes des Kreises erweitert werden. Zu diesen Aufgaben sind auch Produkte zu definieren und Kompetenzen festzulegen.

Das Vorhandensein von Richtlinien zur umweltfreundlichen Beschaffung ist positiv hervorzuheben, ebenso die Regelungen zu den Dienstreisen.

### **Kommunikation, Kooperation**

Zahlreiche Presseartikel, Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zeigen, dass der Kreis diese Handlungsfelder kommunaler Politik angenommen hat und hier auch bereits sehr gut bewertet werden kann.

Handlungsmöglichkeiten bestehen noch in der Ausweitung der überregionalen Kooperation mit anderen Kommunen bzw. Kreisen bzw. von Projekten außerhalb des Kreises. Auch hinsichtlich der Einrichtung einer kontinuierlichen Energie- und Bauberatung gibt es Handlungsmöglichkeiten.

In der Fortführung des eea® Prozesses wird die Vernetzung mit den anderen eea® Kommunen hinsichtlich der Energie bzw. allgemeiner Maßnahmeplanungen eine spannende Herausforderung werden, da diese bisher in Deutschland einmalig ist.

## 7. Maßnahmenplan

### 7.1 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool Grundsätze / Leitbild der kommunalen Energiepolitik der Kreis Warendorf

Ein energie- und klimapolitisches Leitbild existiert noch nicht, jedoch besteht die erklärte Absicht, ein solches zu erarbeiten.

## 7.2 Die geplanten Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen wurden im Energieteam abgestimmt.

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
1.1.1	Leitbild	Erstellen eines energiepolitischen Leitbildes, mit Definition interner Ziele für die Verwaltung und qualitativen Aussagen zu Außenwirkung des Kreises. Verstärkte Wahrnehmung der Bündelung und Koordinationsfunktion des Kreises Politischer Beschluss mit Maßnahmenplan	2009	0	Dr. Seidel	Dr. Seidel		
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	Erstellen einer CO <sub>2</sub> Bilanz mit E-CO <sub>2</sub> Region im Rahmen eines Klimaschutzkonzepts als Fernziel gemeinsam mit Gemeinden	langfristig	3	KSK nn	KSK nn		
1.1.3	Energieplanung	langfristig: Energieplanung gemeinsam mit den Kommunen, mit Aussagen zur Ausrichtung zukünftiger Versorgungs- und Netzstrukturen	langfristig	3	GfW	KSK nn		
1.1.3	Energieplanung	ILLEK Entwicklung und Umsetzung von Projekten mit energie- und umweltrelevanten Elementen (z. B. Heckenkataster)	2009 ff.	1	Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
1.1.5	Aktivitätenprogramm	energiepolitisches. AP im eea®	2009		Gröpfer	ET		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente	Fortsetzung der Landschaftsplanung im Kreis Warendorf Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft, Erhalt und Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume, Biotopentwicklungsmaßnahmen, Pflanzmaßnahmen zu CO <sub>2</sub> Bindung und Biomasseproduktion	lfd.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
1.3.2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	Ökopol Kreis Warendorf Koordination und Steuerung von Ausgleichsflächen im Kreisgebiet mit entsprechenden Pflanzmaßnahmen und Entwicklung von Waldflächen für Kommunen	2008 ff.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	Prüfung, ob Erweiterung Vor-Ort-Abnahmen möglich ist	2009	3	Kühlmann	Bauamt		
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	Förderung / Fortsetzung der Themografieaktion	2009	3	Helms	GfW		
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	Prüfung, ob eine Aktionserweiterung auf Blowerdoorrest möglich ist	2009	3	Helms	GfW		
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren, vgl. 6.4.1	Einrichtung eines Energieberatungspunkts im Kreishaus Frühzeitige Information der Bauwilligen, Koordination durch Kreis	2009	1	Kühlmann	Bauamt		
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	Einführung einer Software zur professionellen Energiebewirtschaftung mit Anbindung an das Finanzwesen	2009	1	Gröpper	Kämmerei H+L		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
2.1.2	Controlling, Betriebs-optimierung	Betriebswirtschaftliche Untersuchung der Energiekennzahlen an einem oder mehreren Berufskollegs mit Schwerpunkt auf die Verdeutlichung der Einsparmöglichkeiten durch verantwortungsvollen Umgang mit Energie / durch alternative Energien (Im Rahmen des geplanten Ökoproofit-Projekts)	2009	2	Gröpfer	Ökoproofitteam		
2.1.3	Sanierungskonzept	Dach- und Fassadensanierung am der Regenbogenschule Sek.1 in Beckum (Förderung emotionale und soziale Entwicklung) sowie anderer Immobilien (Konjunkturepaket 2, kurz: KP 2)	2009	1	Borgstedt / Gröpfer	Kämmerei H+L		
2.1.3	Sanierungskonzept	Dach-, Fassaden und Heizungssanierung des Gesundheitsamtes Beckum (KP 2)	2009	1	Borgstedt / Gröpfer	Kämmerei H+L		
2.1.3	Sanierungskonzept	Dach- und Fassadensanierung der Aula des Berufskolleg Beckum, Hansaring (KP 2)	2009	1	Borgstedt / Gröpfer	Kämmerei H+L		
2.1.3	Sanierungskonzept	Vollsanierung der Dachgeschosse des Museums Abtei Liesborn mit Heizungsumstellung (KP 2 + GW-Mittel)	2009	1	Borgstedt / Gröpfer	Kämmerei H+L		
2.1.3	Sanierungskonzept	Erweiterungsneubau des Berufskolleg Warendorf mit hohem energetischen Standard als Ersatz für derzeitige Raumcontainer und Kellerraumnutzungen. Die Grundlast der Heizenergie für den Neubau und die Bestandsgebäude soll nach der Erweiterung der Heizzentrale regenerativ über eine Holzpeltheizsystem erzeugt werden.	2009	1	Borgstedt / Gröpfer	Kämmerei H+L		
2.1.4	Hausmeisterschulung	Fortsetzung Hausmeisterschulungen	lfd.		Gröpfer	Gröpfer		
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Errichtung einer fassadenintegrierten PV-Anlage Beckum von 10 kWp mit Display zur Ertragsvisualisierung	2009	1	Gröpfer	Kämmerei H+L		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
2.2.3	Energieeffizienz Wärme und Strom	Untersuchung zur Steigerung der Energieeffizienz zur Kühlung der Serverräume	2009	1	Gröpper	Kämmerei H+L		
2.2.3	Energieeffizienz Wärme und Strom	Beschaffung einer Wärmebildkamera zur Ortung von baulichen und betriebstechnischen Problemstellungen, sowie zur Qualitätssicherung bei Bauprojekten	2009	1	Gröpper	Kämmerei H+L		
2.3.1	Straßenbeleuchtung	Intensivierung der Erfassung des Stromverbrauchs der Ampelanlagen mit dem Ziel der Optimierung des Stromverbrauchs von Ampelanlagen Verstärkter Bau von Ampelanlagen mit energiesparender LED-Technik, Optimierung der Ampelanlagen (verkehrsabhängige Steuerung)	lfd.		Knab	Vetter		
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	Stilllegung der letzten Stromheizung im Zuge der Sanierung des Museum Abtei Liesborn	2011	2	Gröpper	Kämmerei H+L		
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Gutachten für Teilstromvergärung (erledigt in 2008)						
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Ausschreibung und Genehmigungsverfahren Bioabfallvergärung Kompostwerk Warendorf (Einsatz des Biogases in erdgasbetriebenen Anlagen)	2009	1	Pahlenkemper	AWG		
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Holzhackschnittelnutzung von Gehölzen an Kreisstraßen	lfd.		Knab	Vetter		
3.7.4	Energetische Nutzung von Deponiegas	Nutzung der Wärme aus der Deponiegasverstromung zur Beheizung der geplanten Vergärungsanlage im Kompostwerk.	2009	1	Pahlenkemper	AWG		
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	Bildung von Fahrgemeinschaften bei Fortbildungen, z.B. zu den Studieninstituten	2009	1	König	Haupt- und Personalamt / SG Zentrale Dienste		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Aufnahme von Eco-Drive Schulungen ins Fortbildungsprogramm	2009	2	König	Haupt- und Personalamt / SG Personal		
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Auswertung des Benzin- und Dieserverbrauchs der Dienstfahrzeuge	2009	1	König	Haupt- und Personalamt / SG Zentrale Dienste und Amt 32		
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Auswertung des Kraftstoffverbrauchs der Dienstfahrzeuge der Bauhöfe, Verbrauch der einzelnen Fahrzeuge messen, auswerten und optimieren zwecks Kraftstoffeinsparung	2009	1	Knab	Vetter		
4.2.2	Hauptachsen	Optimierung des Verkehrsablaufs durch Bau von Kreisverkehren: eine Ampel ist bereits zu einem Kreisverkehr, drei weitere Kreuzungen werden zu Kreisverkehren umgebaut (Kreisverkehr in Drensteinfurt ist derzeit in Bau)	2009	1	Knab	Vetter		
4.2.2	Hauptachsen	Optimierung der Straßenunterhaltung des Betriebs von Kreisstraßen durch kontinuierliche Modernisierung der Fahrzeugflotte der Bauhöfe (2 Transporter evtl. Erdgas?); Optimierung der Streurouten, Kooperation mit Straßen NRW beim Streudienst;	lfd.		Knab	Vetter		
4.2.2	Hauptachsen	Bau von Umgehungsstraßen durch den Kreis Förderung des Verkehrsflusses zur Einsparung beim Kraftstoff K50n in Telgte, K10n in Ostbevern, Ringstraße in Everswinkel	lfd.		Knab	Vetter		
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes	Baum- und Heckenpflanzungen an Kreisstraßen	lfd.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	Förderung des touristischen Radwegernetzes im Kreis Warendorf zum Ausbau und Optimierung des vorhandenen touristischen Radwegernetzes, Förderung des Radverkehrs durch Infrastruktur- und Dienstleistungsangebote	2009 ff.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	Ausbau des Radwegernetzes an Kreisstraßen 76 km Ziele Ausbau eines flächendeckenden, attraktiven Radwegnetzes als Anreiz zum Umstieg vom Pkw zum Fahrrad	2009 ff.		Knab	Vetter		
4.3.3	Abstellanlagen	Kataster Abstellanlagen für den Radverkehr zur Attraktivierung der ÖPNV und SPNV-Verknüpfungspunkte durch Ausstattung mit Fahrradabstellanlagen erstellt, Umsetzung durch Kommunen	2009 ff.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	ÖPNV – Busverkehr Sicherstellung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger durch Ausbau bzw. Optimierung der Netze und Angebote und durch Schaffung einer ökologisch und energiepolitisch sinnvollen Alternative zum motorisierten Individualverkehr in der Nahverkehrsplanung: Erhöhung Taktichte usw.	lfd.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Mit dem Verkehrsunternehmen RVM wird seit April 2009 der Einsatz von Fahrrad-Bussen organisiert, bei denen Fahrradanhänger mitgeführt werden, so dass auch Radfahrer in größeren Gruppen längere Strecken zurücklegen und anschließend den Bus zur Rückfahrt nutzen können.	2009	1	Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Förderung von Kombiangeboten wie Rad/Bus, Rad/Zug, Pkw/Bus, Pkw/Zug und Fahrgemeinschaften zur Vermeidung unnötigen motorisierten Individualverkehrs.	lfd.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung	Pendlernetz im Kreis Warendorf Förderung von Fahrgemeinschaften durch interne und externe Pendlerbörsen mit dem Ziel der Reduzierung von Emissionen durch geringe Kapazitätsnutzung im motorisierten Individualverkehr	lfd.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung	Sanfter Tourismus im Kreis Warendorf Förderung eines sanften und damit ökologisch ausgerichteten Tourismus	lfd.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
5.1.1	Personalressourcen, Produkte	Benennung eines ämterübergreifenden Klimaschutzkoordinators, der für die Koordination zwischen den betroffenen Fachämtern (insbesondere Ämter 61, 63, 66) verantwortlich ist. Definition von Aufgaben im Bereich Klimaschutz	2009	0	König	Haupt- und Personalamt / SG Organisation		
5.1.2	Gremium	Berücksichtigung von Zeitanteilen in der Stellenbeschreibung des KSK für die regelmäßige Berichterstattung, z. B. im Planungsausschuss	2009	0	König	Haupt- und Personalamt / SG Organisation		
5.1.2	Gremium	Erhöhung des Bekanntheitsgrades des eea® und der Klimaschutzziele in Verwaltung und Politik. Nutzung des Intranets / Internet	2009	2	Fromme	Fromme		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
5.1.3	Organisation, Abläufe	<p>Aufnahme von Aufgaben zum Thema Klimaschutz in die Stellenbeschreibungen und Dienstweisungen mit dem Ziel der Umsetzung von Aufgaben im Bereich Klimaschutz</p> <p>Prüfung, wo in den Stellenbeschreibungen Klimaschutzaufgaben benannt werden können. Klare Zuständigkeitsregeln durch Benennung von Verantwortlichen.</p> <p>(Die Verortung im Organisationsplan kann erst erfolgen, wenn der Klimaschutzkoordinator benannt ist. Hiernach kann auch erst eine Dienstweisung des Landrates gefertigt werden.)</p>	2009	0	König	Haupt- und Personalamt / SG Organisation		
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	Reaktivierung des Vorschlagswesens zum Thema Energie	2009	1	König	Haupt- und Personalamt / SG Organisation		
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	eea-Bericht > Umwelt- und Planungsausschuss	2009	1	Schmermer			
5.2.4	Weiterbildung	Hohen Weiterbildungsstandard im Energie- und Umweltbereich halten						
5.2.5	Beschaffungswesen	Stichpunktartige Überprüfung der konsequenten Anwendung der Richtlinien durch Sachgebietsleiter	2009	2	König	Haupt- und Personalamt / SG Zentrale Dienste		
5.2.5	Beschaffungswesen	Überprüfung der Dienstweisung über die Ausschreibung und Vergabe von Lieferungen und Leistungen beim Kreis Warendorf, z.B. sollen für die Schulen Energiesparlampen vorgeschrieben werden.	2009	2	König	Haupt- und Personalamt / SG Zentrale Dienste		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
5.2.5	Beschaffungswesen	Fortsetzung der Beschaffung von besonders energiesparenden und umweltschonenden PCs und Monitoren durch einen Rahmenvertrag in Kooperation mit der citeq-Münster sowie durch die Gestaltung eigener Ausschreibungen	2009	1	König	Amt für IT und Statistik, Herr Döhring		
6.1.1	Information	Kampagne "Haus zu Haus Beratung", 2. Runde, Ausweitung auf das Kreisgebiet (Anfang 2009), dazu Öffentlichkeitsarbeit mit 27 Presseartikel im Kreisgebiet	Feb 09	1	Helms	Helms		
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	Fortsetzung des Europe Direct Zentrums im Kreis	lfd.		Helms	Helms		
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	energi(e)sch Sparen (siehe 6.1.1) Impulsgebung, bei privaten Haushalten an energetische Gebäudemodernisierung heran zu gehen Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, Energie zu sparen Beschäftigung des lokalen Handwerks sichern Investitionsanreiz für Energiesparmaßnahmen	Feb 09	1	Helms	Helms		
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	Umwelttag (verschoben wegen geändertem Kommunalwahltermin)	2010	1	Knab	Knab		
6.1.3	Standortmarketing	Internetauftritt: Umweltbereich vertiefen und bündeln, Verlinkung zu Aktivitäten der GfW  Informationen zu allen umweltrelevanten Bereichen Ziele > Leitbild, sonstige Ziele von ÖPNV bis Energieverbrauch, Landschaftspläne Aktivitäten des Kreises> z. B. eea und alle Maßnahmen	2009 ff.		Fromme / KSK	Zuarbeiten von den Ämtern		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	Prüfen, ob Befragung im Rahmen der "Haus zu Haus Beratung" sinnvoll (Befragung zur Effizienz der "Haus zu Haus"-Bewertungen)	2010	2	Helms			
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	Ausbau des Radwegenetzes in Kooperation mit Bürgervereinen	lfd.		Knab	Vetter	130.000 € in 2009	
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	eea@ Region Warendorf Veranstaltung mit kreisangehörigen Kommunen mit dem Ziel der 100 % Teilnahme und gemeinsamen Projekten	2009	1	Gröpper	KSK nn		
6.2.2	Arbeitsgruppen	AG Energiebeauftragte mit den Kommunen	2010	2	Gröpper	KSK nn		
6.3.1	Wirtschaft	Ökoprofit im Kreis Warendorf	2009	1	Helms	GfW		
6.3.1	Wirtschaft	Regionale Speisekarte Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe im Bereich der Nahrungsmittel	lfd.		Terwey	Amt für Planung und Naturschutz		
6.3.2	Andere Kommunen	Kreispartnerschaft Müritz eea@ Information des Kreises über eea@	2010	3	Dr. Seidel	Dr. Seidel		
6.3.3	Schulen	Geplante Vernetzung der Medienbibliotheken des Kreises, Ausbau der Mediensammlung um Umwelt- und energiepolitische Themen	2009	2	Greiwe	Medienzentrum	10.000	
6.3.3	Schulen	Ökoprofit Energieschwerpunkt in Berufsausbildung, z.B. durch betriebswirtschaftliche Untersuchung der Energiekennzahlen am Berufskolleg Ahlen und Beckum	2009/2010	2	Greiwe	GfW		
6.3.3	Schulen	Energiesparen macht Schule Dienstleistungsangebot des e & u Energiebüro	2010		Greiwe	Amt 40 / Amt 20		

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
6.3.3	Schulen	Vermittlung von Umweltaspekten der nachhaltigen Abfallwirtschaft (Klimaschutzaspekte: Müllvermeidung, Mülltrennung, energetische Nutzung Deponiegas, Herstellung von Ersatzbrennstoffen)	2009	1	Pahlenkemper	AWG		
6.3.4	Projekte außerhalb der Stadt/Gemeinde	(Klimaschutzaspekte: Müllvermeidung, Mülltrennung, energetische Nutzung Deponiegas, Herstellung von Ersatzbrennstoffen)	2009	1	Knab	Amt für Umweltschutz	30000	
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie, vgl. 1.4.2	Bau-Beratungsstelle in Kooperation mit Verbraucherzentrale. Einrichtung einer Energieberatung durch Verbraucherzentrale Standort im Bauamt, Terminkoordination im Bauamt / Weitergabe Ansprechpartner bei (Bau-)Antragsannahme (Derzeit in Verhandlung mit der VZ)	2009	1	Kühlmann	Bauamt/ Verbraucherzentrale		
		Verbraucherberatung von Sozialhilfeeinrichtungen zu Energie und Nebenkosten	2009	2	Greiwe	Sozialamt/ Verbraucherzentrale	35.000	
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	Bürgerportal regenerative Energien / Sozialkataster Ziele: Umfassendes Informations- und Service-Angebot zum Thema, s. Projekt-skizze v. 03.12.08	2009ff	2	Knab	Katasteramt / KSK		
6.4.2	Finanzielle Förderung	Schaffung eines "Klimaschutz-Preises" Finanzielle Förderung von Klimaschutz-Aktivitäten von Bürgern bzw. Gruppen im Kreis Warendorf	2009 /2010	1	Knab	Klostermann	2.000 € alle drei Jahre	

7. Maßnahmenplan

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Jahr	Priorität	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten	Beschluss erforderlich
	Maßnahmen in Eigen- bzw. Beteiligungsbetrieben	Beleuchtung Entsorgungszentrum Ennigerloh Durch den Einsatz einer Steuerung für die Straßen- und Außenbeleuchtung soll die Betriebsstundenzahl der Beleuchtung reduziert werden.	2009	2	Pahlenkemper	AWG		
	Maßnahmen in Eigen- bzw. Beteiligungsbetrieben	Automatische Abschaltung der Stromheizungen Recyclinghof und Maschinenhalle Durch den Einsatz von Zeitschaltuhren soll ein unnötiger Betrieb der Stromheizungen im Aufenthaltsraum Recycling-Hof und Maschinenhalle vermieden werden.	2009	2	Pahlenkemper	AWG		
	Maßnahmen in Eigen- bzw. Beteiligungsbetrieben	Fuhrparkoptimierung der Wasserversorgung Beckum GmbH durch Einsatz von Erdgasfahrzeugen	2009		Rensing	Wasserversorgung Beckum		
	Maßnahmen in Eigen- bzw. Beteiligungsbetrieben	Energieoptimierung einer Pumpstation der Wasserversorgung Beckum GmbH durch Direkteinspeisung in das übergeordnete Verteilungsnetz.	2009		Rensing	Wasserversorgung Beckum		

Maßnahmen ohne Zuordnung zum Audit-Tool werden in diesem noch nicht erfasst.

## 8. Projektorganisation

### 8.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständigen Verantwortlichen sind Herr Gröppler und die Lenkungsgruppe des eea® im Kreis Warendorf.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

- Nächster Termin:

Termine für das interne Audit bzw. die externe Auditierung sind noch nicht festgelegt.

- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten im Energieteam über die Aktivitäten.

### 8.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

## 9. Anhang

### 9.1 Allgemeine Daten Kreis Warendorf (Bezugsjahr 200x)

Kraftfahrzeuge	PKW	144.947	
	LKW / Busse	7.197	
	Motorräder, Mopeds, etc.	12.849	
Beschäftigte	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1.505	0,03 %
	Energie- und Wasserversorgung	292	0,37 %
	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	42	0,05 %
	Gastgewerbe	1.142	1,44 %
	Baugewerbe	4.916	6,20 %
	Grundstückswesen, Dienstleistungen für Unternehmen	7.656	9,65 %
	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	2.946	3,71 %
	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1.746	2,20 %
	Öffentliche Verwaltung	3.113	3,92 %
	Handel	11.507	14,51 %
	öffentliche und private Dienstleistungen	13.433	16,94 %
	Verarbeitendes Gewerbe	30.998	39,08 %

### 9.2 Energierelevante Strukturen

Kreiseigene Bauten (ohne Mietobjekte)	Anzahl
Schulen	5
Verwaltungsgebäude	3
Bauhöfe	2
Rettungswachen	4
Krankenhäuser	0
Soziale Einrichtungen	2
Kulturelle Einrichtungen	1
sonstige	
Kreiseigene Anlagen	Anzahl
Kläranlagen	--
Sportanlagen inkl. Schwimmbäder	--
Kunsteisbahnen	--
Kreiseigene Fahrzeuge	Anzahl
Straßenmeisterei / Bauhof	23
Verwaltung	19
Rettungswachen	16